Die Anwesenden ehren das Andenken an den Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Reichenow bespricht nunmehr die erschienenen und eingesandten Schriften.

Auch die Herren Matschie und Schalow legen einige interessante ornithologische Arbeiten vor und weisen auf den Inhalt derselben hin.

Herr Deditius giebt einen ausführlichen Bericht über die Arbeit von V. Häcker: Der Gesang der Vögel, seine anatomischen und biologischen Grundlagen.

Herr Reichenow verliest einen Brief unseres Mitgliedes Baron von Erlanger über die Ergebnisse seiner Forschungen in Abessinien und legt alsdann drei Entenvögel vor, die Herr Dr. Bartels von Jaluit eingesendet hat. Der hieran sich knüpfende Bericht über eine Vogelzugstrasse vom nordwestlichen Nordamerika nach Polynesien über die Marshallinseln ist bereits in den Orn. Monatsb. 1901 S. 17 veröffentlicht.

Herr von Lucanus legt eine Amsel mit partiellem Albinismus vor. Der Vogel zeigt folgende Färbung:

Kopf, Hals, Rücken, obere Schwanzdecken weiss, Bauch weiss gefleckt. Flügel und Schwanz schwarzbraun, Kehle und Oberbrust rotbraun. Diese Teile haben aber die Farbe des Amselweibchens; der Schnabel dagegen ist wie beim Amselmännchen orangegelb gefärbt, nur die Spitze graubraun. Füsse orangegelb. Durch Section ist festgestellt, dass der Vogel weiblichen Geschlechts ist. Der Vogel zeigt daher partiellen Albinismus in Verbindung mit Hahnenfedrigkeit in Bezug auf die Schnabelfärbung. Farbe der Iris dunkelbraun, nicht rot wie bei eigentlichen Albinos. Die erlegte albinotische Amsel hielt sich zusammen mit 3 normal gefärbten Vögeln auf und zeichnete sich vor diesen durch besonders vorsichtiges, scheues Wesen aus. Es erweckte den Eindruck, als ob der Vogel sich bewusst war, infolge seiner abnormen, auffallenden Färbung einer grösseren Gefahr ausgesetzt zu sein. An derselben Stelle, wo diese Amsel erlegt war, zeigte sich später wieder eine mit weiss gesprenkeltem Gefieder.

Über diesen merkwürdigen Vogel erhebt sich eine lebhafte Unterhaltung, an welcher namentlich die Herren Matschie, Schalow, Reichenow, Pascal und Kosegarten sich beteiligen.

Herr Pascal sieht in dem häufigen Auftreten albinotischer Exemplare bei Amseln den Einfluss der veränderten Lebensweise.

Herr Schalow macht darauf aufmerksam, dass in einzelnen Monaten, namentlich im September, innerhalb Berlins keine Amsel zu sehen ist.

Herr Reichenow vermutet, dass sie zu dieser Zeit sich von Beeren ernähren und darum weitere Ausflüge machen.

Herr Kosegarten berichtet über einen weiss vermauserten Sprosser.

Herr Jacobi spricht über einen Erpel, der an der Moabiter Brücke in Berlin sich auf dem Kanal aufhält: „Seit zwei Wintern beobachte ich unter den halbzahmen Stockenten, die sich auf dem Spreelaufe innerhalb der Stadt Berlin aufhalten, an der Lessingbrücke in Moabit einen Erpel, der ein sehr abweichendes, aber regelmässig und schön gezeichnetes Federkleid trägt. Die Schulter- und Tragefedern oder Weichen sind nämlich nicht von dem gewöhnlichen Grau mit zarter Wässerung, sondern schön kastanienbraun mit rostfarbener Beimischung, also von der Farbe des Kropfes und der Oberbrust. Auch Unterseite und Bürzel zeigen einen abweichenden, weit dunkleren Ton. Obwohl die Vermutung nahe läge, dass dieser Vogel seine abweichende Färbung einer Blutmischung mit irgend einer Hausentenrasse verdanke, ist er doch nach Grösse, Bau und Stimme ein echter Märzerpel — übrigens ein kräftiges, munteres Tier, dass bei den üblichen Beissereien um Futterbrocken seinen Mann steht. Obwohl der Erpel im Frühjahr und Herbst mit einer Ente gepaart gesehen wurde, konnte irgend eine ähnelnde Nachkommenschaft nicht beobachtet werden.“

Herr Schalow legt zum Schluss Photographien vom internationalen Ornithologen-Congress in Paris vor.

Matschie.

Bericht über die Januarsitzung 1901.

Verhandelt Berlin, am Montag, den 7. Januar 1901, Abends 8 Uhr im Bibliothekzimmer des Architekten - Vereinshauses, Wilhelmstrasse 92. II.

Anwesend die Herren Reichenow, Grunack, von Treskow, Deditius, Pascal, Heck, Jacobi, von Lucanus, Gottschlag, Kosegarten, Schalow, Matschie und Sokolowsky.